

Grüne Gentechnik

Die Forderungen des Grain Clubs

- Die **Zulassung gentechnisch veränderter Organismen (GVO)** in der EU muss **auf wissenschaftlicher Basis erfolgen** und **beschleunigt** werden.
- Für den praktikablen Umgang mit Spureneinträgen noch nicht in der EU zugelassener GMO in Lebensmitteln und Saatgut muss eine **technische Lösung** herbeigeführt werden.
- Die EU-Gentechnik Kennzeichnung darf **nicht einseitig** auf tierische Erzeugnisse ausgedehnt werden.

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft in Europa ist vom Rohstoffimport aus Drittländern abhängig. Die Hauptexportländer – USA, Brasilien, Kanada und Argentinien – sind gleichzeitig die Hauptnutzer Grüner Gentechnik, so dass importierte gentechnisch veränderte Pflanzen inzwischen maßgeblich zur Versorgung der landwirtschaftlichen Nutztiere beitragen.

GVO-Zulassung und Nulltoleranz-Regelung: Die Geschwindigkeit des europäischen Zulassungsverfahrens für GMO hält mit der internationalen Entwicklung der Grünen Gentechnik nicht Schritt. Wird das Zulassungsverfahren nicht beschleunigt, sind weiter zunehmende Probleme beim Rohstoffimport die Folge. Dadurch wird indirekt die Fleischproduktion außerhalb der Gemeinschaft gefördert, verbunden mit der Verdrängung des heimischen Veredelungssektors durch Anbieter aus Drittländern und der zunehmenden Abhängigkeit der europäischen Verbraucher von Importwaren. Darüber hinaus fordert der Grain Club, dass die GMO-Zulassung ausschließlich auf wissenschaftlicher Basis erfolgt und politisch motivierte Verzögerungen innerhalb der EU-Gremien vermieden werden.

Durch die Asynchronität der Zulassungsverfahren kommt es zu unvermeidbaren Spureneinträgen noch nicht in der EU zugelassener GMO in die internationalen Warenströme. Für diese Einträge gilt in der EU die Nulltoleranz. Um daraus resultierende Einschränkungen für die europäische Veredelungswirtschaft aufzuheben, ist eine technische Lösung für den praktikablen Umgang mit unbeabsichtigten GMO-Spureneinträgen in Lebensmittel und Saatgut erforderlich.

Kennzeichnungsvorschriften: Die fehlende Wahrnehmung der Gentechnik infolge des Nichtvorhandenseins gekennzeichnete Lebensmittel ist Ursache dafür, dass die Konsumenten keine persönlichen Erfahrungen zur Bewertung von Gentechnik-Anwendungen machen können. Der Grain Club begrüßt daher eine Ausweitung der Kennzeichnung auf EU-Ebene, lehnt jedoch die einseitige und damit diskriminierende Ausdehnung auf tierische Erzeugnisse ab. Die deutsche „ohne Gentechnik“-Kennzeichnung von Lebensmitteln bewertet der Grain Club aufgrund ihres irreführenden Charakters als ungeeignet, Transparenz und Wahlfreiheit herbeizuführen.

Hamburg, Bonn und Berlin August 2017

Kontakt Grain Club:

Geschäftsstelle

Pariser Platz 3, 10117 Berlin

Tel: 030 856 214-560, Fax: 030 856 214-522

E-Mail: info@grain-club.de

Internet: www.grain-club.de

Twitter: [@GrainClub](https://twitter.com/GrainClub) 

Ausführlichere Informationen zum Thema finden Sie auch im [Hintergrundpapier „Grüne Gentechnik“](#) im [Hintergrundpapier „ohne Gentechnik“-Produktion bei Futtermitteln](#)